

Kartenset Gruppe B - „Politik & Gesellschaft“ (Grün)

Teilfrage Gruppe B: „Wie reagieren Staat und Gesellschaft auf die Wohnungsnot - und warum ist das so umstritten?“

Kartenset: 4 gelbe Anker-Karten (S1-S4, siehe Kap. 3) + folgende 10 grüne Themenkarten:

Karte B1 [Politik] Kwames Vater erklärt beim Abendessen, was er im Radio gehört hat: Ab dem 1. Mai 2026 gilt in England ein neues Gesetz, das „Renters' Rights Act“. Vermieter dürfen Mieter:innen jetzt nicht mehr ohne Grund kündigen.	Karte B2 [Politik] Die Nachbarin aus dem Erdgeschoss erzählt Ama, dass sie eine Mieterhöhung nicht einfach hinnehmen will. Sie kann jetzt vor einem Gericht prüfen lassen, ob eine Erhöhung fair ist - das Gericht darf die Miete dabei aber nicht höher ansetzen, als der Vermieter verlangt hat.
Karte B3 [Reaktion] Kwames Cousine Naomi war am 1. Mai 2026 dabei, als mehrere Tausend Menschen durch London zogen. Sie erzählt: „Wir haben für bezahlbaren Wohnraum demonstriert - und für eine gesetzliche Grenze für Mieterhöhungen.“	Karte B4 [Personen] Naomi erinnert sich an eine Frau auf der Demonstration, die erzählte, dass ihr komplettes Gehalt nur für Miete und Kredit reicht - obwohl sie Vollzeit arbeitet. „Das hat mich richtig wütend gemacht“, sagt Naomi.
Karte B5 [Konflikt] Im Fernsehbericht über die Demonstration wird gezeigt, wie eine Politikerin von der Bühne ausgebuht wird. Viele Demonstrierende sind mit der Wohnungspolitik der Regierung unzufrieden.	Karte B6 [Gegenposition] Kwames Vermieter schreibt in einem Brief, warum er die Miete erhöhen musste: Wenn der Staat die Regeln für Vermieter zu streng mache, würden weniger Menschen überhaupt noch Wohnungen vermieten wollen - und dann gäbe es noch weniger Wohnungen.
Karte B7 [Ungleichheit] Im Unterricht nennt der Lehrer eine Zahl, über die die Klasse lange diskutiert: In Großbritannien besitzen die 50 reichsten Familien zusammen mehr Vermögen als 34 Millionen Menschen.	Karte B8 [Politik (ambivalent)] In der Zeitung steht: Die Stadtregierung von London erlaubt Baufirmen jetzt, nur noch 20 % statt 35 % ihrer neuen Wohnungen als bezahlbaren Wohnraum zu bauen. Die einen sagen: So wird endlich schneller gebaut. Die anderen sagen: So bleibt noch weniger bezahlbarer Wohnraum übrig.
Karte B9 [Vergleich] Kwames Cousine aus Glasgow schreibt ihm eine Nachricht: In Schottland hat die Regierung Mieterhöhungen schon länger stärker begrenzt als bisher in England.	Karte B10 [Kontext] Kwames Vater liest ihm eine Zeitungsmeldung vor: Viele der leerstehenden Wohnungen gehören reichen Investorinnen und Investoren aus dem Ausland. Sie kaufen die Wohnungen gar nicht, um darin zu wohnen, sondern nur als Geldanlage - wie ein Sparkonto aus Beton.